

Götz Frittrang betont das Manisch-Diabolische

GELDERN (list) Am Muttertag hatte der Kunstverein Gelderland den Kabarettisten Götz Frittrang zu Besuch in der Tonhalle. Roger Bruns stellte den gebürtigen Friedrichshafener vor. Frittrang, der Gewinner des Passauer Scharfrichterbeils, ist bekanntgeworden durch Quatsch Comedy Club, Wühlmäuse oder Nightwash. Er gastierte in Geldern mit seinem Programm „Wahnvorstellung: Kabarett am Rande des Nervenzusammenbruchs“.

Er unterhielt das kleine Publikum mit wahnsinnigen Alltagsgeschichten. Seinen korpulenten Brustumfang und Schwimmreifen bezeichnete er als „hautfarbene schusssichere Weste“. Der Mann von stattlicher Statur bewies seine komödiantische Größe sowohl in der Schilderung autobiografischer Anekdoten als auch mit skurrilen

Ausflügen ins aktuelle Zeitgeschehen. Der 1977 Geborene, seit vier Wochen Urberliner, widmete sich am liebsten den Kleintieren und Randgruppen der Gesellschaft. Mit vollem Körpereinsatz und pointenreicher Dialektik sezierte er das Klischee von den unabhängigen Katzenliebhabern und den autoritätshörigen Hundebesitzern.

Was zum Teil harmlos begann, führte Frittrang Schritt für Schritt und mit Faible für absurde Übertreibungen in immer tiefer gehende Abgründe. Etwaige anrührende Momente ließ er laut und krachend, geistig umnachtet, mit irrem Sing-sang und unheilschwangerem Starrblick, mit einer tiefen Lust am Manisch-Diabolischen nach Klaus-Kinski-Manier enden.

Urplötzlich wechselte er das Thema: „Ich verquatsch' mich total“, und stellte sich mittendrin „zunächst“ selber vor. Der diplomierte Germanist studierte Kommunikationswissenschaften und Anglistik in Bamberg. Seine Liebe zur Sprache wurde in Vorlese-Texten spürbar. Er verschleierte nichts und wurde gerade in Bezug auf die Umwelt recht deutlich. Der Kabarett-Aufsteiger richtete den Scheinwerfer gnadenlos auf die Peinlichkeiten des Lebens, auch auf sein eigenes.



Götz Frittrang stellte sein Programm in Geldern vor.

FOTO: PRIVAT